

Mehrarbeit ohne Erlaubnis

Beitrag von „Schokolade“ vom 16. November 2018 15:18

Hallo zusammen,

ich bin zurzeit etwas verwirrt und würde gerne eure Meinung zu meinem Problem hören.

Unser Schulleiter hat die gleiche Fächerkombi wie ich und fordert uns Biologen immer wieder auf, wöchentlich 1,5 Stunden nach der Unterrichtszeit länger in der Schule zu bleiben. Er sagt, wir sollten uns in der Zeit gemeinsam über die Unterrichtsinhalte austauschen. So weit so gut, dass haben wir dann auch für paar Wochen gemacht, allerdings finde ich es mittlerweile nervig und zeitraubend, da er nun von uns verlangt, dass wir jede Woche das machen. Er selbst nimmt natürlich auch teil. Darf ein Schulleiter so eine Mehrarbeit auf Dauer von mir verlangen? Was kann ich dagegen tun?

Mir ist klar, dass wir uns natürlich absprechen müssen. Aber muss ich dafür wirklich jede Woche 1,5-2 Stunden länger in der Schule bleiben?

Danke.

Beitrag von „Anna Lisa“ vom 16. November 2018 15:45

Ich würde sagen, nein. Denn es betrifft ja nicht alle Kollegen, sondern nur die Biologen. Wenn es eine verpflichtende Teamsitzung wäre für das gesamte Kollegium und das wäre in der LK so abgestimmt worden, okay. Aber so nicht. Das sind ja jede Woche 2 unbezahlte Mehrarbeitsstunden, also 8 im Monat. Das würde ich so nicht mitmachen. Was ist denn mit Teilzeitkräften? Müssen die dann u.U. mehrere Stunden nach ihrem Unterrichtsschluss warten auf dieses Treffen?

Beitrag von „Schokolade“ vom 16. November 2018 15:48

Zitat von Anna Lisa

Ich würde sagen, nein. Denn es betrifft ja nicht alle Kollegen, sondern nur die Biologen. Wenn es eine verpflichtende Teamsitzung wäre für das gesamte Kollegium und das wäre in der LK so abgestimmt worden, okay. Aber so nicht. Das sind ja jede Woche 2 unbezahlte Mehrarbeitsstunden, also 8 im Monat. Das würde ich so nicht mitmachen. Was ist denn mit Teilzeitkräften? Müssen die dann u.U. mehrere Stunden nach ihrem Unterrichtsschluss warten auf dieses Treffen?

Ja! Eine Kollegin wartet ca 1,5 Zeitstunden darauf. Aber keiner hat den Mut, etwas zu sagen.

Ich möchte schon was sagen, nur weiß ich nicht, wie die Rechtslage ist.
Hinzu kommt: ich unterrichte das Fach derzeit fachfremd.

Beitrag von „Kiggle“ vom 16. November 2018 16:33

Die Frage ist doch eher hat es einen Mehrwert?

Wenn du dadurch weniger für deinen Unterricht vorbereiten musst sparst du die Zeit ja woanders ein.

Ansonsten könnte man natürlich noch sagen, dann musst du die Zeit woanders einsparen. Aber die Zeit an der Schule ist doch nicht fix geregelt. Angestellt ist man für eine Stundenzahl. Vor- und Nachbereiten gehört dazu.

In Freistunden nehme ich mir ja auch was zu arbeiten mit.

Und ich sitze auch mit Kollegen zusammen um mich auszutauschen und zu lernen.

Beitrag von „Schokolade“ vom 16. November 2018 16:37

Zitat von Kiggle

Die Frage ist doch eher hat es einen Mehrwert?

Wenn du dadurch weniger für deinen Unterricht vorbereiten musst sparst du die Zeit ja woanders ein.

Ansonsten könnte man natürlich noch sagen, dann musst du die Zeit woanders einsparen. Aber die Zeit an der Schule ist doch nicht fix geregelt. Angestellt ist man für

eine Stundenzahl. Vor- und Nachbereiten gehört dazu.
In Freistunden nehme ich mir ja auch was zu arbeiten mit.
Und ich sitze auch mit Kollegen zusammen um mich auszutauschen und zu lernen.

Naja ich bin ehrlich: viel bringt das Ganze nicht. Wir sitzen dann zusammen, räumen im Bioraum auf und probieren Verschiedenes aus. Jeder hat seinen eigenen Unterricht, mein Unterricht ist ja nicht so wie der von Kollege X. Mir bringt das alles nichts. Ich bin froh, wenn ich danach nach Hause kann um dann meinen Unterricht zu planen.
Wenn ich zB sage, ich kann an diesem Tag nicht, reagiert der SL sauer.

Beitrag von „Krabappel“ vom 16. November 2018 17:35

Wie wär's, wenn der SL euch eine rechtliche Begründung für sein Vorgehen benennt? Geht halt mit dem PR zusammen hin und klärt das. Wenn ihr euch nicht "traut" weil der Schulleiter "sauer reagiert" ist euch wohl nicht zu helfen.

Beitrag von „Schokolade“ vom 16. November 2018 17:39

Zitat von Krabappel

Wie wär's, wenn der SL euch eine rechtliche Begründung für sein Vorgehen benennt?
Geht halt mit dem PR zusammen hin und klärt das. Wenn ihr euch nicht "traut" weil der Schulleiter "sauer reagiert" ist euch wohl nicht zu helfen.

Also ich werde mich trauen. Weiß halt nur nicht, wie man da am Besten vorgeht. Und mir ist nicht klar, ob der SL mir diese „Präsenzzeit“ vorschreiben kann.

Beitrag von „Tom123“ vom 16. November 2018 23:50

Ich würde mal stark vermuten, dass er das darf. Mit dem Argument, dass es zur Unterrichtsvorbereitung / Fortbildung gehört. Problematisch wird es wahrscheinlich bei

Teilzeitkräften oder Kollegen, die nur wenig Biologie unterrichten. Da muss dann ja die Verhältnismäßigkeit gewahrt bleiben.

Ich verstehe aber dein Problem nur begrenzt. Wenn du das Gefühl hast, dass es dir nichts bringt, dann spreche es auf der nächsten Sitzung an. Dann muss man sich halt mal klar postieren und das gemeinsam besprechen. Wenn der Mehrheit dann sagt, dass es nichts bringt und der SL da trotzdem drauf besteht, kann man sich immer noch Gedanken machen, ob er das darf.

Beitrag von „MarlenH“ vom 16. November 2018 23:54

Krass.

Ich wäre schon längst beim ÖPR.

Beitrag von „lehrer70“ vom 17. November 2018 07:25

Gibt eigentlich nur zwei Möglichkeiten.

1. Geh dagegen vor, wobei du dich unbeliebt machen könntest, wenn du zu ungeschickt vorgehst. Also zuerst die Kollegen fragen und dann gemeinsam einen Antrag stellen.
2. Nutze die Zeit zu deinen Gunsten, nimm also die Stunden aktiv zur Vorbereitung deines Unterrichts, so dass du alle Versuche, Arbeitsblätter, Klassenarbeiten für alle Zeiten fertig hast

Der schlechteste Weg ist alles über sich ergehen zu lassen und in Folge dessen innerlich zu kündigen.

Beitrag von „Schokolade“ vom 17. November 2018 08:25

Erst einmal danke für alle Antworten.

Ich unterrichte das Fach fachfremd mit 2 Stunden in der Woche. Mir bringt das alles gar nichts. Mein Problem damit habe ich schon mal angesprochen, aber ich wurde regelrecht abgewimmelt.. vermutlich ist es wirklich notwendig, den Personalrat mal zu fragen. Auch wenn es „nur“ 1,5-2 Stunden sind...Für mich ist es ein Zeitverlust. Da plane ich lieber im

Lehrerzimmer oder Zuhause. Es kann ja nicht sein, dass nur die Biologen dazu verdonnert werden, während die anderen Kollegen, keine Mehrarbeit machen müssen. Wobei ich sowieso mehr oder weniger dazu gezwungen wurde/werde, fachfremd zu unterrichten.

Beitrag von „O. Meier“ vom 17. November 2018 09:13

Zitat von Schokolade

fordert uns Biologen immer wieder auf, wöchentlich 1,5 Stunden nach der Unterrichtszeit länger in der Schule zu bleiben

Was heißt hier "auffordern"? Gibt es da ein Weisung, zu diesem Termin zu erscheine, eine schriftliche Einladung oder dergleichen? Oder ist das mehr eine Bitte?

Zitat von Schokolade

Aber keiner hat den Mut, etwas zu sagen.

Brillante Analyse. Folgerung?

Zitat von Schokolade

Ich möchte schon was sagen, nur weiß ich nicht, wie die Rechtslage ist.

Man kann auch ohne Anwalt mit seinem Schulleiter reden und ihm erklären, dass so etwas Zeitverschwendung ist, und ihn bitten zu erklären, welche andere Arbeit man liegen lassen soll.

Beitrag von „DaVinci“ vom 17. November 2018 09:26

Würde auch erstmal mit den Kollegen sprechen und den Personalrat einschalten. Falls keiner außer dir dagegen vorgehen will, würde ich dem Direktor sagen, dass ich nicht mehr an den Terminen teilnehmen kann, da ich keinen Nutzen davon habe. Wenn er das nicht akzeptiert,

fordere ihn auf, dir diese Termine schriftlich per Dienstanweisung zu geben. Das wird er wahrscheinlich eh nicht tun. Und wenn, dann kannst du damit zur Gewerkschaft gehen und es prüfen lassen.

Als Konsequenz für das kommende Schuljahr (bzw schon zum 2. Halbjahr) würde ich meine Bereitschaft Biologie fachfremd zu unterrichten widerrufen. Schriftlich.

Hoffe aber für dich, dass ein Gespräch mit der Schulleitung reicht. Mit den meisten kann man doch reden.

Beitrag von „Krabappel“ vom 17. November 2018 09:39

Ich finde es immer kopfschüttelungswürdiger, je länger ich darüber nachdenke. Du unterrichtest 2 Stunden fachfremd und sollst ebensolang mittags dasitzen und dir die Selbstbeweihräucherung des Chefs anhören? Mit welcher Begründung bloß?

Aber klar, man könnte auch da hingehen und gucken, was man gratis an Fortbildungsrelevantem mitnimmt.

Ich hab halt keine Probleme damit, mich mit Vorgesetzten anzulegen. Vermutlich werde ich aber auch nie für irgendein Pöstchen vorgeschlagen. Ich kenne einige, die ihr Berufsleben darauf warten, vom Chef gelobt zu werden und es nicht ertragen, wenn er enttäuscht oder verärgert ist. In diesem Zwiespalt muss man sich m.E. aber für einen Weg entscheiden 

Beitrag von „Schokolade“ vom 17. November 2018 09:42

Zitat von O. Meier

Was heißt hier "auffordern"? Gibt es da ein Weisung, zu diesem Termin zu erscheine, eine schriftliche Einladung oder dergleichen? Oder ist das mehr eine Bitte?

Er hat diesen Termin im Stundenplan eingetragen. Gilt das dann als Dienstanweisung?

Brilliante Analyse. Folgerung?

ICH schon.

Man kann auch ohne Anwalt mit seinem Schulleiter reden und ihm erklären, dass so etwas Zeitverschwendungen ist, und ihn bitten zu erklären, welche andere Arbeit man liegen lassen soll.

Alles anzeigen

es geht hier nicht um einen Anwalt. Ich will wissen, ob er das darf oder nicht. Damit ich ihm sagen kann: „Da und da steht aber, dass....“

Beitrag von „Schokolade“ vom 17. November 2018 09:44

Zitat von DaVinci

Würde auch erstmal mit den Kollegen sprechen und den Personalrat einschalten. Falls keiner außer dir dagegen vorgehen will, würde ich dem Direktor sagen, dass ich nicht mehr an den Terminen teilnehmen kann, da ich keinen Nutzen davon habe. Wenn er das nicht akzeptiert, fordere ihn auf, dir diese Termine schriftlich per Dienstanweisung zu geben. Das wird er wahrscheinlich eh nicht tun. Und wenn, dann kannst du damit zur Gewerkschaft gehen und es prüfen lassen.

Als Konsequenz für das kommende Schuljahr (bzw schon zum 2. Halbjahr) würde ich meine Bereitschaft Biologie fachfremd zu unterrichten widerrufen. Schriftlich.

Hoffe aber für dich, dass ein Gespräch mit der Schulleitung reicht. Mit den meisten kann man doch reden.

Im Stundenplan hat er diese Präsenzzeit eingetragen.

Ich habe ihm das schon gesagt, dass ich das nicht mehr machen möchte. Seine Antwort: doch! Ich muss.

Beitrag von „Caro07“ vom 17. November 2018 10:05

An meiner Grundschule wird schon erwartet, dass wir uns untereinander austauschen und uns regelmäßig zu Jahrgangsstufensitzungen treffen.

Bei meinem ehemaligen Chef wurde das konsequenter gehandhabt, vor allem in den Jahrgangsstufen, wo der Chef ein Hauptfach unterrichtete. Diese Treffen haben etwas gebracht und bringen auch etwas, zumal man da sich vom Niveau annähert und gegenseitig Ideen austauscht. Das ist irgendwie die Vorstufe einer kollegialen Hospitation. Da der gegenwärtige Chef nicht so viel Teamwork erwartet, arbeiten wir eher zu zweit zusammen und besprechen nur die wichtigsten Dinge in der Jahrgangsstufen.

Beitrag von „Schokolade“ vom 17. November 2018 10:17

Zitat von Caro07

An meiner Grundschule wird schon erwartet, dass wir uns untereinander austauschen und uns regelmäßig zu Jahrgangsstufensitzungen treffen.

Bei meinem ehemaligen Chef wurde das konsequenter gehandhabt, vor allem in den Jahrgangsstufen, wo der Chef ein Hauptfach unterrichtete. Diese Treffen haben etwas gebracht und bringen auch etwas, zumal man da sich vom Niveau annähert und gegenseitig Ideen austauscht. Das ist irgendwie die Vorstufe einer kollegialen Hospitation. Da der gegenwärtige Chef nicht so viel Teamwork erwartet, arbeiten wir eher zu zweit zusammen und besprechen nur die wichtigsten Dinge in der Jahrgangsstufen.

Das ist ja kein Problem. Der Austausch findet immer wieder statt. Es geht hier ja um die Frage, ob das an einem bestimmten Tag stattfinden MUSS.

Beitrag von „Krabappel“ vom 17. November 2018 10:22

Natürlich nicht.

GEW NRW:

In diesem Fall hat das Oberverwaltungsgericht Münster in einem Urteil festgestellt: „Mehrarbeit kann nur angeordnet werden, wenn dies zur Erledigung wichtiger, unaufschiebbarer Aufgaben unvermeidbar notwendig ist und wenn die Umstände, die die Mehrarbeit erfordern, vorübergehender Natur sind und eine Ausnahme gegenüber den sonst üblichen Verhältnissen

darstellen. Bildet die Mehrarbeit hingegen die Regel, so liegt eine unzulässige Verlängerung der regelmäßigen Arbeitszeit vor.“

Beitrag von „Volker_D“ vom 17. November 2018 10:36

Für deine 2 Schulstunden Bio müsstest du in den 1,5 bis 2 Stunden komplett mit Vor- und Nachbereitung fertig werden (inklusive Hefte kontrollieren, Tests vor und nachbereiten, ...). Würdest du nämlich für all deine 28 Schulstunden analog bis zu 28 Stunden ansetzen, dann kämst du schon auf 42 Wochenstunden. (Und dabei sind Konferenzen, Unterrichtsreihenplanung in den Sommerferien, Schüler-Eltern-Gespräche, Aufsichtszeiten, Klassenfahrten, ... noch gar nicht mit eingerechnet)

Beitrag von „Meike.“ vom 17. November 2018 10:40

<https://docplayer.org/19247699-Praes...nzierungen.html>

Beitrag von „Seph“ vom 17. November 2018 10:44

Und trotzdem ist es formal keine angeordnete Mehrarbeit im Sinne der engen Definition. Es handelt sich lediglich um eine gebundene Ausgestaltung der ohnehin zur Verfügung stehenden Arbeitszeit. Eine solche Dienstanweisung kann durchaus zulässig sein, gerne kann man den Schulleiter aber fragen, an welcher anderen Stelle man die Arbeitszeit zusammenstreichen soll.

Beitrag von „Krabappel“ vom 17. November 2018 11:01

Schokolade schrieb: "Im Stundenplan hat er diese Präsenzzeit eingetragen."

Das ist nicht zulässig.

Beitrag von „Meike.“ vom 17. November 2018 11:16

In Hessen könnte der PR das relativ ratzatz ablehnen - so etwas betrifft verschiedenste Mitbestimmungs- und Mitwirkungstatbestände sowie allgemeine Aufgaben. NRW müsste man gucken.

Beitrag von „Luiselotte“ vom 17. November 2018 11:39

Ein Treffen im Jarhgangsteam halte ich auch für sinnvoll. Doch ich verstehe *Schokolade* so, dass sich Lehrer treffen, die in unterschiedlichen Klassenstufen unterrichten. Mir ist nicht ganz klar, worüber ihr da eigentlich sprecht, wenn ihr doch alle unterschiedliche Themen behandelt.

Du könntest dich ja mal bei der GEW über die rechtlichen Grundlagen beraten lassen.
Auch der Gang zum Personalrat ist eine gute Idee.

Sollte der SL nicht mit sich reden lassen, dann sprich es mal in einer Dienstversammlung an. Signalisiere deine Bereitschaft zur Teamarbeit, mache aber deutlich, dass du momentan keinen Mehrwert in den Sitzungen erkennen kannst. Zeige die Probleme auf, die du in der aktuellen Gestaltung der Treffen siehst. Mache auch deutlich, dass dir die Verpflichtung dazu (nur für die Biologielehrer) nicht richtig erscheint und du es als freiwillige Aktion betrachtest, solange es keinen Konferenzbeschluss dazu gibt. Abschließend kannst du das Kollegium bitten, ihre Gedanken dazu zu äußern. Es wird doch sicherlich einige Kollegen geben, die dir den Rücken stärken...

Beitrag von „Sissymaus“ vom 17. November 2018 11:52

Zitat von Schokolade

Erst einmal danke für alle Antworten.

Ich unterrichte das Fach fachfremd mit 2 Stunden in der Woche. Mir bringt das alles gar nichts.

Mein Problem damit habe ich schon mal angesprochen, aber ich wurde regelrecht

abgewimmelt.. vermutlich ist es wirklich notwendig, den Personalrat mal zu fragen. Auch wenn es „nur“ 1,5-2 Stunden sind...Für mich ist es ein Zeitverlust. Da plane ich lieber im Lehrerzimmer oder Zuhause. Es kann ja nicht sein, dass nur die Biologen dazu verdonnert werden, während die anderen Kollegen, keine Mehrarbeit machen müssen. Wobei ich sowieso mehr oder weniger dazu gezwungen wurde/werde, fachfremd zu unterrichten.

1,5 Stunden zusammensetzen für 2 Stunden Unterricht pro Woche? Nicht Dein Ernst. Irgendjemand schrieb hier schon: Damit wäre sämtlich Vor- und Nachbereitungszeit für diese 2 Stunden erschlagen. Anscheinend sitzt ihr ja nicht da und bereitet Unterricht vor oder nach. Also ist das Mehrarbeit.

Zitat von Krabappel

Schokolade schrieb: "Im Stundenplan hat er diese Präsenzzeit eingetragen."

Das ist nicht zulässig.

Doch! Wenn sie ins Deputat eingerechnet wird. Dann setze ich mich gern jede Woche 1,5 Stunden hin, aber dafür müssen eben an anderer Stelle 2 Unterrichts-Std wegfallen. Wenn die Schule so gut ausgestattet ist: Warum nicht?

Also: Setz Dich mit den Kollegen zusammen und überlegt, ob ihr gemeinsam der Meinung seid, dass das Unsinn ist. Dann erläutert ihr dem SL, dass diese Art der Zusammenarbeit wenig gewinnbringend ist und Arbeit an anderer Stelle liegen bleiben muss. Wenn sich keiner alleine traut, dann gemeinsam.

Was ist das denn für ein SL, dass man mit dem nicht sachlich sprechen kann?

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 17. November 2018 12:36

Zitat

Was ist das denn für ein SL, dass man mit dem nicht sachlich sprechen kann?

Einer für den man sich fremdschämen muss.

Ich weiß von meinen Schulleiterkolleginnen auch, dass sie das Zusammensetzen, Vorbereiten und Planen (also die Teamarbeit) als Selbstverständlich voraussetzen und dafür auch oft feste,

vorgeschriebene Zeiten ansetzen. Allerdings nicht im Stundenplan, sondern per "Absprache".

Im Qualitätstableau der QA heißt es dazu:

Zitat

3.3.2.2: In den Bereichen Unterricht und Erziehung kooperieren die Lehrkräfte systematisch.

Zitat

4.1.2.3 Die Schulleitung sichert die Rahmenbedingungen für Kooperationen der unterschiedlichen Gruppen.

Da die QA dies abfragt, könnte es eine Motivation für die Schulleiter sein, feste Zeiten zu vereinbaren und die Lehrer zu verpflichten.

Ihrer Aufgabe kommt die Schulleitung aber meiner Meinung nach auch schon nach, wenn man feste Zeiten ohne Verpflichtung vorsieht. (Sprich: die Kolleginnen innerhalb einer Stufe haben in der Woche irgendwann einmal gemeinsam Unterrichtsschluss - im Idealfall schon nach der 4. oder 5. Stunde. O.Ä.)

In der allgemeinen Dienstordnung findet sich zwar unter §10 (4) "Weitere Aufgaben"

Zitat

Lehrerinnen und Lehrer stimmen sich in der pädagogischen Arbeit miteinander ab und arbeiten zusammen.

Das könnte man jetzt als Forderung nach einer verpflichtenden Zusammenarbeit auffassen, welches interpretatorisch evtl. auch eine feste, verpflichtende Zeit nach sich zieht. Ich halte diese Interpretation aber persönlich für zu gewagt.

Außerdem steht ebenfalls in der ADO (§5 (1)):

Zitat

Es gehört zum Beruf der Lehrerinnen und Lehrer **in eigener Verantwortung** und pädagogischer Freiheit die Schülerinnen und Schüler zu erziehen, zu unterrichten, zu

....

Des Weiteren steht im §6 (Unterrichtsplanung):

Zitat

Unterricht erfordert sorgfältige Planung, Vor- und Nachbereitung. Grundlagen für die Unterrichtsplanung sind die Richtlinien, Rahmenvorgaben und Lehrpläne des Ministeriums, die daraus in Verbindung mit dem Schulprogrammentwickelten schuleigenen Lehrpläne sowie die Beschlüsse der Mitwirkungsorgane. Grundsätze zur fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit sowie zur Leistungsbewertung sind in den Fachkonferenzen und Bildungsgangkonferenzen (§ 70 Absatz 4 SchulG), Fragen der Bildungs- und Erziehungsarbeit in den Klassen- bzw. Jahrgangsstufenkonferenzen zu entscheiden (§ 71 Absatz 2 Satz 1 und Absatz 4 SchulG).

Auch hieraus geht meiner Meinung nach keine explizite Verpflichtung zur Zusammenarbeit raus hervor - es sei denn, es gibt einen Beschluss der Mitwirkungsorgane. Ggf. könnte so ein Beschluss eine Verpflichtung nach sich ziehen. (Wobei ich als Schulleiter einen solchen Beschluss im Sinne einer Verpflichtung aller Lehrer kritisch sehen würde.)

Zusammengefasst:

die Zusammenarbeit zwischen den Lehrern wird schon gewünscht, allerdings sagt die ADO sehr deutlich, dass die Planung in der eigenen Verantwortung liegt. Man kann also per Dienstanweisung nicht dazu gezwungen werden, wenn nicht die Mitwirkungsorgane etwas anderes beschlossen haben.

Persönliche Meinung:

Die Zusammenarbeit ist schon sinnvoll, bei meinem Kollegium ist es auch selbstverständlich und ich schaffe entsprechende Rahmenbedingungen im Stundenplan, die sie nutzen können. Aber nicht müssen. Ich kann nämlich auch verstehen, dass man lieber Einzelkämpfer sein möchte. Ich war auch einmal in einem Team, mit denen ich auf keiner Wellenlänge lag. Da beschränkte sich dann die Zusammenarbeit auf das gemeinsame Erstellen der Klassenarbeiten.



kl. gr. frosch

Beitrag von „Schokolade“ vom 17. November 2018 14:37

Ich danke euch allen für eure Mühe.

Die Stunden stehen zusätzlich im Stundenplan, werden also keinesfalls angerechnet.

Ich werde den PR informieren und danach ggf. mit der SL sprechen. Auf Dauer kann ich das nicht mitmachen. Wenn es nur 1-2 mal wäre ok, aber so ist es nicht.

Beitrag von „Morse“ vom 17. November 2018 20:02

Zitat von Schokolade

Aber keiner hat den Mut, etwas zu sagen.

Seid ihr alle noch Referendare oder in der Probezeit oder warum sagt ihr nichts?

Das Vorgehen der SL ist natürlich einerseits eine Frechheit, andererseits, vielleicht weiß er ja gar nicht, wie es Euch damit geht und denkt, ihr findet das alle genau so toll wie er. Man muss ja dazu sagen, dass er selbst immer dabei ist! Also nicht nur einfach anderen das auf's Auge drückt und selbst fein raus ist.

Sprecht Euch ab, dass ihr gemeinsam handelt. Sagt Eurem SL diplomatisch, dass es eine sehr gute Idee von ihm war sich auszutauschen, die am Anfang unheimlich viel gebracht hat (bla), aber jetzt will sich wieder mehr auf die individuelle Planung konzentrieren, in der man die Impulse der gemeinsamen Sitzung ja auch erstmal umsetzen muss (laber).

Das ganze sollte so statt finden, dass er dabei sein Gesicht wahren und das ganze trotzdem als gute Sache verbuchen kann.

Beitrag von „kodi“ vom 17. November 2018 23:37

Zitat von Schokolade

Hallo zusammen,

"Er sagt, wir sollten uns in der Zeit gemeinsam über die Unterrichtsinhalte austauschen."

So wie du das beschreibst, klingt durch, dass diese Veranstaltung der Qualitätssicherung dienen soll.

Hast du schon einmal daran gedacht, dass du als Fachfremder mit geringer Stundenzahl ggf. der Adressat dieser Maßnahme bist und die anderen dir da helfen sollen? 😊

Beitrag von „Schneefrau27“ vom 18. November 2018 11:48

Zitat von Schokolade

Er sagt, wir sollten uns in der Zeit gemeinsam über die Unterrichtsinhalte austauschen.

Nimm einen Block und einen Kugelschreiber mit und sag, dass Du es hilfreich fändest, wenn währenddessen ein Protokoll geführt würde, damit Du dies später zur Unterrichtsplanung heranziehen kannst. Du kannst Dir all die wichtigen Infos nämlich unmöglich merken. Beim Protokollscreiben machst Du natürlich gerne den Anfang, in der Woche darauf ist ein anderer dran.

So sieht man auch im Nachhinein, wie effektiv gearbeitet wurde ;-).

Beitrag von „Karl-Dieter“ vom 23. November 2018 07:11

Zitat von Schokolade

Ich werde den PR informieren und danach ggf. mit der SL sprechen.

Eigentlich sollte das andersherum laufen:

Mit der SL sprechen und dann ggf. den PR informieren.

Das sollte man bei Erwachsenen auch erwarten können.